

## Gestern – heute – morgen

Zur *ersten Etappe der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung*, die vom Rat der katholischen Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) sowie der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) getragen wird, versammelten sich vom 24.–27. Januar 150 Delegierte in Rom. Die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung besteht nicht aus einer Einzelveranstaltung, sondern soll einen Prozess in vier Etappen darstellen. Die einzelnen Stationen sollen eine „symbolische Wallfahrt“ zur Wiederentdeckung der christlichen Wurzeln Europas sein. Nach Rom ist eine weitere Versammlung vom 15.–18. Februar 2007 in Wittenberg geplant.

Vom 25. Januar bis 2. Februar fand am Sitz des Katholikos-Patriarchen in Etschmiadzin bei Jerewan das *dritte ökumenische Dialogtreffen zwischen der römisch-katholischen Kirche und den orientalisch-orthodoxen Kirchen* statt.

Die *Kirchenfachmesse „ecclesia“* (erstmalig 1996) präsentierte vom 8.–11. Februar Produkte und Dienstleistungen rund um Kirche und Gemeinde. Erstmals beteiligten sich das Erzbistum Köln und der Katholikentag an der Messe sowie die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland.

Mit einem Aufruf zu mehr Dialog zwischen den Religionen ist am 23. Februar in Porto Alegre (Brasilien) die *9. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)* zu Ende gegangen. Christen müssten gewaltfrei zur Lösung von Konflikten beitragen, hieß es zum Abschluss. An der zehntägigen Konferenz hatten rund 4.000 Vertreter aus den mehr als 340 Mitgliedskirchen teilgenommen. Generalsekretär Sam Kobia zog eine positive

Bilanz, die „Dynamik der ökumenischen Bewegung“ sei deutlich geworden. Die Tagung habe auch die gute Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirche belegt, die nicht ÖRK-Mitglied ist. Kobia bekräftigte zudem seine Pläne für eine einzige Ökumene-Vollversammlung auf Weltenebene in absehbarer Zeit mit den anderen Kirchlichen Weltbünden von Lutheranern und Reformierten. Die EKD-Delegation zog eine gemischte Bilanz. Bischöfin Margot Käßmann habe eine „offene Plenardebatte über die brennenden theologischen Fragen Kirchenverständnis, Abendmahl und Frauenordination“ vermisst. Ein neuer Impuls für die ökumenische Bewegung sei der Beitrag der weltweit rasch wachsenden Pfingstkirchen gewesen. Das zum ersten Mal angewandte Konsensverfahren sei „mühsam und aufgesetzt“ gewesen. Bischof Koppe dagegen begrüßte das Konsensverfahren. Dieses sei insgesamt akzeptiert worden, dauere nicht länger als bisherige Abstimmungen und gebe den Minderheitskirchen mehr Raum zur Artikulation. Auch die Zusammenarbeit zwischen Orthodoxen und Protestanten habe sich entscheidend verbessert.

*Walter Altmann*, lutherischer Kirchenpräsident in Brasilien, wurde zum Vorsitzenden des Zentralausschusses gewählt. Er ist Nachfolger des orthodoxen Theologen Aram I., Katholikos von Kilikien, aus Libanon.

Aus Deutschland wurden *fünf Vertreter der EKD und ein mennonitischer Delegierter in den neuen Zentralausschuss (ZA)* gewählt. Wieder gewählt wurden Bischof Rolf Koppe (EKD), Pfarrerin Heike Bosien von der Evangelischen Landeskirche in Würt-

temberg und Bischof Martin Hein (Kassel), Fernando Enns von der Mennonitischen Kirche in Deutschland. Neu im ZA vertreten sind die Jugenddelegierte Christina Biere aus Westfalen und Pfarrer Frank Schürer-Behrmann von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

*Als Präsidenten wurden gewählt:* Simon Dossou aus Benin für die Region Afrika, Soritua Nababan aus Indonesien für die Region Asien, Ofelia Ortega aus Kuba als Vertreterin der Region Karibik/Lateinamerika, Mary Tanner aus Großbritannien für Europa. Die Region Nordamerika repräsentierte Bernice Powell Jackson. John Taroanui Doom vertritt den Raum Pazifik. Erzbischof Anastasios von Tirana und ganz Albanien ist der neue Vertreter der östlichen Orthodoxie. Patriarch Abune Paulos aus Äthiopien vertritt die orientale Orthodoxie.

Mit der *Ausweitung seines Dialogs auf die Pfingstkirchen* betrat der ÖRK Neuland. Diese Kontakte gelten seit langem

als diffizil. Den Pfingstlern ist der Weltkirchenrat zu liberal, zu politisch und zu wenig fromm. Doch an einem Dialog sind beide Seiten interessiert. Immerhin gilt die Pfingstbewegung als der am stärksten wachsende Zweig der Christenheit mit zurzeit zwischen geschätzten 400 bis 600 Millionen Anhängern.

Der *Weltgebetstag der Frauen*, den in diesem Jahr Frauen aus Südafrika vorbereitet hatten, wurde am 3. März gefeiert. Im Mittelpunkt standen Probleme der Weltwirtschaftsordnung und die Herausforderung durch die Immunschwäche Aids. Die Kollekte soll Frauen in aller Welt zugute kommen.

Die *von Bodelschwingschen Anstalten Bethel* begannen am 5. März mit einem Festgottesdienst die Feierlichkeiten zum 175. Geburtstag von Friedrich von Bodelschwingh. Bis zum Ende des Jahres sind mehrere Ausstellungen, Fachtagungen und Kulturveranstaltungen geplant. Heute ist Bethel die größte diakonische Einrichtung in Europa.

## Von Personen

*Igumen Andrej (Peško)* wurde auf Vorschlag des Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios von der Heiligen Synode des Patriarchats am 22. November 2005 einstimmig *zum neuen ukrainischen Bischof* gewählt, der als Vikarbischof Metropolit Konstantyn von Irinoupolis unterstellt wird, dem Vorsteher der ukrainischen Gemeinden in der Diaspora, die zum Ökumenischen Patriarchat gehören. Er erhält den Titel eines Bischofs von Krateia.

*Ayyub Axel Köhler* ist als Nachfolger von *Nadeem Elyas* zum Vorsitzenden des Zentralrates der Muslime in Deutschland am 5. Februar gewählt worden. Der Dachverband, der 19 Organisationen von Moscheengemeinden

umfasst, ist eine von drei muslimischen Spitzenorganisationen in Deutschland.

*Hans-Jörg Voigt* aus Greifswald ist zum neuen Bischof der rund 37.000 Mitglieder zählenden Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (SELK) gewählt worden. Die Bischofswahl war nötig geworden, weil der seit 1997 amtierende Bischof *Diethardt Roth* in den Ruhestand geht.

*Rüdiger Sachau* ist neuer Direktor der Evangelischen Akademie in Berlin. Er tritt die Nachfolge von *Wolfgang Vögele* an, der sein Amt im vergangenen Juni zur Verfügung gestellt hat.

*Fernando Enns* wurde zum Leiter der neuen Arbeitsstelle „Theologie der Frie-